

# Franziska Bunge schafft's noch einmal

Reiten: Die junge Sielhorsterin siegt erneut beim Hallenturnier des  
1. RFV Espelkamp. Dort ist man mit dem Verlauf der  
24 Prüfungen an drei Tagen zufrieden

\* Text Sonja Rohlfing

Franziska Bunge vom 1. RFV Espelkamp macht's noch einmal: Auf Frozen Daiquiri gewann sie jetzt beim Turnier ihres Vereins erneut die M\*-Dressur. Nach der erfolgreichen Premiere 2017 bot der RFV Espelkamp die Prüfung nun zum zweiten Mal im Rahmen seines Hallenturniers an und wieder siegte die Sielhorsterin. Mit dem auffälligen Fuchs aus der elterlichen Zucht hat sich die 23-Jährige von Reitpferdeprüfungen bis zur Klasse M vorgearbeitet. In der Espelkamper Reithalle verwies sie nun 21 Konkurrenten auf die Plätze.

Franziska Becker vom LZRFV Gehlenbeck-Eilhausen auf Emilia holte hinter Linda Hardekopf-Hartmann vom RZfV Stadthagen auf She's for me Rang drei. „Erfreulich“ fällt das Urteil der Turnierleiterin Nadine Griese nach drei Turniertagen aus. „Wir hatten top Wetter“. Begeistert sei sie von der hohen Starterfüllung. „Und meine Leute fand ich richtig gut“, hebt die Vereinsvorsitzende hervor. „Franzi hat wieder gewonnen und Lena Ahrens war sowohl im Springen als auch in der Dressur platziert.“ Auch Pia Lang, zweifache Bronzemedallengewinnerin der „Kleinen Kreismeisterschaft“, erwies sich auf dem Espelkamper Heimturnier als fleißige Schleifensammlerin. Darüber hinaus holten Sophie Pichner und Marvin Döding in A-Prüfungen vordere Plätze. Zusätzlich waren Vereinsvertreter in den Einsteigerwettbewerben vorn dabei.

In der höchsten Springprüfung des Turniers setzte sich Corinna Grunwald vom RV Holzhausen-Heddinghausen durch. Auf dem neunjährigen Wallach Percy gewann sie das L-Stilspringen mit Stechen. Sidney Schäffer vom RFV St. Georg Pr. Oldendorf erreichte auf Cynthia Rang zwei. Dritte wurde Lisa Stieve vom RFV Bad Essen auf Salida A.

Rund 600 Nennungen lagen für die insgesamt 24 Prüfungen vor. Gefehlt hatte der Veranstalter an der Ausschreibung. Übernommen wurden einige Neuerungen aus den ab 1.1.2018 geltenden Regelwerken wie die Springprüfungen mit Mindeststilnote oder der Reiterwettbewerb mit zwei Sprüngen. „Wenn sich schon Zehnjährige auf Dressur oder Springen spezialisieren ist das zu früh“, vertritt die Vereinsvorsitzende Nadine Griese.

Am Sonntag war der Fokus noch mehr als sonst auf Einsteigerprüfungen gelegt worden. „Da hatte ich mehr erwartet“, gibt Nadine Griese zu. „Im unteren Bereich bei den Wettbewerben bis Klasse E kommt nichts nach. Der Nachwuchs fehlt. Das wird langsam bedenklich.“ Das habe sie bisher in der Größenordnung nicht wahrgenommen. Über die Ursachen kann sie nur spekulieren. „Immer weniger Familien sind bereit, ein eigenes Pferd zu kaufen. Der Trend geht zur Reitbeteiligung.“ Oft seien beide Eltern berufstätig. Da sei die Zeit knapp. Auch das spiele wahrscheinlich eine Rolle.

Für 2019 soll die Ausschreibung an der ein oder anderen Stelle noch einmal überdacht werden. Kommt dann nach der M\*-Dressur auch ein M\*-Springen hinzu? Nadine Griese lacht. „Es wäre schon schön, das nachzuziehen, aber dafür brauchen wir erst eine größere Halle.“